

Politische Entscheidungsträger beteiligen sich am Aufruf der Prävention von Schlaganfällen, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, hohe Priorität im nationalen Gesundheitswesen einzuräumen

Dringende Notwendigkeit, persönliche Leiden und wirtschaftliche Auswirkungen dieser schweren Schlaganfälle zu reduzieren

Brüssel, Belgien - 24. Oktober 2012 - Im Vorfeld des Weltschlaganfalltages am 29. Oktober haben sich Entscheidungsträger auf politischer Ebene dem Aufruf von über 90 medizinischen Organisationen und von mehr als 100.000 Menschen zur Unterstützung der weltweiten VHF-Patientencharta angeschlossen und sie fordern nationale Regierungen und die Weltgesundheitsorganisation zum Handeln auf, der Prävention von Schlaganfällen, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, eine hohe Priorität einzuräumen. Die Charta beschreibt Möglichkeiten, wie die Diagnose und Behandlung von Vorhofflimmern verbessert werden können. Eine konsequente Umsetzung könnte dafür sorgen, dass Tausende von Schlaganfällen jedes Jahr vermieden werden könnten.

Warum man jetzt handeln muss?

Dies ist quasi eine „Epidemie“, die bereits im Gange ist. Allein in Europa sind mehr als zehn Millionen Menschen von Vorhofflimmern betroffen - die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung. Darüber hinaus wird die demografische Entwicklung mit zunehmend alternder Bevölkerung dazu führen, dass die Zahl der betroffenen Europäer bis zum Jahre 2050 auf 25 bis 30 Millionen steigen wird. Dies ist sehr besorgniserregend, da Menschen mit Vorhofflimmern fünf Mal häufiger einen Schlaganfall erleiden, als jene ohne Vorhofflimmern. Ebenso sind diese Schlaganfälle in der Ausprägung schwerer als diejenigen, die nicht mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, und daher mit fatalen Folgen für Betroffene und kostspieliger für die Budgets des Gesundheitswesens und von sozialen Einrichtungen.

„Ich denke, es ist sehr wichtig, dass die nationalen Gesundheitsministerien in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die weltweite VHF-Patientencharta zur Kenntnis nehmen“, sagte Dr. Cristian Silviu Buşoi, Mitglied des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments. *„Die Empfehlungen der Charta könnten dazu beitragen, dass die Regierungen die Ziele der Europäischen Charta für Herzgesundheit und die kürzlich von den Vereinten Nationen verabschiedete Vorgabe, die Sterblichkeit bei nicht übertragbaren Krankheiten um 25% zu reduzieren, bis zum Jahre 2025 erreichen. Dies könnte viele menschliche Schicksale und erhebliche finanzielle Auswirkungen auf*

die Gesundheitsbudgets, die durch Schlaganfälle mit Vorhofflimmern, verursacht werden, begrenzen.“

Die finanzielle Belastung, die den europäischen Staaten durch Schlaganfälle entsteht, ist gewaltig. Im Jahre 2010 betragen die geschätzten Kosten in Europa 64 Mrd. Euro. Wenn man davon ausgeht, dass 15% dieser Schlaganfälle durch Vorhofflimmern verursacht wurden, und dass diese in der Regel schwerer verlaufen, könnten allein die Kosten für diese Schlaganfälle im Jahre 2010 mindestens 10 Mrd. Euro betragen haben.

Die persönlichen Auswirkungen für Überlebende von Schlaganfällen, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, und deren Familien sind oft erheblich, da mehr als ein Drittel der Überlebenden mit einem gewissen Grad an dauerhafter Behinderung nach Hause kommt. Vorhofflimmern erhöht auch das Risiko medizinischer Komplikationen nach einem Schlaganfall, denn Betroffene leiden häufiger an Krankheiten wie Lungenentzündung und erhöhter Flüssigkeitsansammlung in der Lunge.

Schlaganfälle sind vermeidbar: Vermeiden Sie sie!

Die meisten dieser Schlaganfälle sind vermeidbar. Zwar gibt es keine schnelle oder einfache Lösung, aber es gibt Maßnahmen das Bewusstsein, das Erkennen, die Diagnose und die Behandlung von Vorhofflimmern zu verbessern, um die Zahl der betroffenen Menschen zu reduzieren.

„Die nationalen Regierungen sollten mit medizinischen Organisationen zusammenarbeiten, um die Prävention und Behandlung von Schlaganfällen, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, zu einer nationalen gesundheitspolitischen Priorität zu machen, und nationale Präventionspläne für Schlaganfälle einzuführen“, sagte Edite Estrela, Mitglied des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments. *„Wir sollten alle unser Bestes tun, um den Zugang zu Aufklärung, früher Diagnose von Vorhofflimmern und entsprechender Behandlung zu erhöhen, um Schlaganfälle, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, zu verhindern.“*

Eine weltweit einheitliche Stimme

Die weltweite VHF-Patientencharta wird von über 90 medizinischen Organisationen auf der ganzen Welt unterstützt. Die Kampagne *Sign Against Stroke - Dein Name gegen Schlaganfall* ruft Menschen auf der ganzen Welt dazu auf mit ihrem Namen für die Ziele der Charta einzustehen und diese zu unterstützen, um nationale Regierungen zur Umsetzung ihrer Empfehlungen zur Verhinderung von

Proudly supported by



Schlaganfällen, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, aufzufordern. Die Internetadresse lautet: www.SignAgainstStroke.com

„Ich bin so begeistert, die rasch anwachsende Unterstützung für die weltweite VHF-Patientencharta zu sehen“, sagte Trudie Lobban MBE, Gründerin und Kuratorin der Arrhythmia Alliance sowie Mitbegründerin und Vorsitzende der Atrial Fibrillation Association. „Über 100.000 politische Entscheidungsträger, medizinische Fachkräfte, Patienten, deren Familien und weite Teile der Allgemeinbevölkerung haben die Charta durch das Eintragen ihrer Namen auf SignAgainstStroke.com bereits unterstützt. Dies ist ein Beweis dafür, wie wichtig es ist, Schlaganfälle nach Vorhofflimmern zu verhindern. Denn mit dieser Unterstützung können wir Veränderungen weiter vorantreiben.“

Über die weltweite VHF-Patientencharta und die *Sign Against Stroke* Kampagne

Die weltweite VHF-Patientencharta wurde von einem Lenkungsausschuss, der aus Vertretern verschiedener medizinischer Organisationen besteht, einschließlich der AntiCoagulation Europe, Arrhythmia Alliance, Atrial Fibrillation Association, Irish Heart Foundation, StopAfib.org und der Stroke Alliance for Europe, in Zusammenarbeit mit 39 medizinischen Partnerorganisationen aus 20 Ländern entwickelt. Eine vollständige Auflistung der kooperierenden Organisationen finden Sie auf der Website, www.signagainststroke.com.

Mehr über Vorhofflimmern und Schlaganfälle, die Hintergründe zur Charta, die in 22 Sprachen verfügbar ist und die Möglichkeit zu unterzeichnen finden Sie auf der Website www.signagainststroke.com Hier können Sie auch die Statements der politischen Entscheidungsträger anhören.

Jede Unterschrift trägt dazu bei, die Maßnahmen zur Verhinderung von Schlaganfällen, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen, weiter zu verbessern, um künftige Heilungserfolge und die Lebensqualität von Menschen, die der Diagnose Vorhofflimmern, zu verbessern.

Bayer HealthCare ist stolz darauf, die weltweite VHF-Patientencharta und die *Sign Against Stroke* Kampagne zu unterstützen.

Medienkontakt

Melissa Gonzalez
E-Mail: m.gonzalez@togorun.net
Tel.: +1 (212) 453 2047